



Pressefoyer

Dienstag, 10. September 2024

Landeshauptmann Markus Wallner

Landesrat Christian Gantner

(Landwirtschaftsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Vera Kasperek

(Projektkoordinatorin)

Foto: ©Robert Kneschke - stock.adobe.com

„Köriger“ Erfolg für „Kinder.Essen.Körig“

Fördermodell für gesundes Essen wird weiter ausgerollt

„Köriger“ Erfolg für „Kinder.Essen.Körig“

Fördermodell für gesundes Essen wird weiter ausgerollt

110 teilnehmende Volksschulen in 61 Vorarlberger Gemeinden, insgesamt ca. 440.000 Mittagessen – das ist die positive Bilanz nach dem ersten Jahr des Landesprojektes „Kinder.Essen.Körig“. „Ein ‚köriger‘ Erfolg für ein ‚köriges‘ Projekt“, halten Landeshauptmann Markus Wallner und Landwirtschaftslandesrat Christian Gantner gemeinsam mit Projektleiterin Vera Kasperek im Pressefoyer fest. „Kinder.Essen.Körig“ steht für ein qualitativ hochwertiges, gesundes, regionales, biologisches und zugleich leistbares Mittagessen in Vorarlberger Bildungseinrichtungen. Das Fördermodell wurde im vergangenen Schuljahr in den öffentlichen Volksschulen gestartet. Mit dem neuen Schuljahr 2024/25 folgt nun die erste angekündigte Ausrollung des Modells auf weitere Bildungseinrichtungen. Einreichungen der Vorarlberger Gemeinden für die aktuelle Förderperiode sind ab sofort bis 18. Oktober 2024 möglich.

Besonders bei Kindern und Jugendlichen spielt die tägliche Ernährung eine entscheidende Rolle für ihre Entwicklung und Gesundheit. Neben dem eigenen Zuhause sind es vor allem die Bildungseinrichtungen, in denen junge Menschen den Großteil ihrer Mahlzeiten einnehmen. „Aus diesem Grund hat sich die Vorarlberger Landesregierung im Vorjahr dazu entschlossen, gesundes Mittagessen in den Bildungseinrichtungen zu fördern und finanziell zu unterstützen“, erklärt Landeshauptmann Wallner.

Das Modell „Kinder.Essen.Körig“ basiert auf drei Säulen: Regionalität, Qualität und Bio-Anteil. Dabei werden die Gemeinden umso stärker finanziell unterstützt, je mehr sie diese Kriterien erfüllen. Zentrale Voraussetzung für die Teilnahme am Projekt ist zudem eine Fort- und Weiterbildung des Mittagspersonal. Mit dem aktuellem Schuljahr 2024/25 geht „Kinder.Essen.Körig“ nun in die zweite Runde.

Vorteile für alle Beteiligten, und den Kindern schmeckt´s

Rund 10.000 Kinder an 110 öffentlichen Volksschulen konnten im Schuljahr 2023/24 vom Landesfördermodell „Kinder.Essen.Körig“ profitieren. In 30 Vorarlberger Gemeinschaftsküchen wurden 440.000 Mittagessen mit wertvollen regionalen, biologischen Lebensmitteln zubereitet. Mit einem Jahres-Förderbudget von 1,5 Millionen Euro wurden 61 Vorarlberger Gemeinden unterstützt.

„Das sehr positive Feedback aller Beteiligten ist Beleg dafür, dass sich das Förderprojekt von Beginn an bewährt“, sagt Landeshauptmann Wallner. Eltern zeigen sich erfreut über die gesunde und leistbare Verpflegung in den Schulen, das Essensausgabepersonal in den Schulen sowie die Mitarbeitenden der Gemeinschaftsküchen interessieren sich sehr für die vielfältigen Weiterbildungs- und Vernetzungsangebote, Bäuerinnen und Bauern haben Planungs- und

Absatzsicherheit für ihre landwirtschaftlichen Produkte. Die Gemeinden streichen die Wichtigkeit der intensiven Zusammenarbeit und Vernetzungsmöglichkeiten aller Projektpartnerinnen und Partner aus der Verwaltung, Küchen und landwirtschaftlicher Produktion hervor. „Und das Wichtigste: den Kindern schmeckt’s“, so Wallner.

Ausblick auf das Schuljahr 2024/25

Für die Ausweitung des Projektes auf öffentliche Vorarlberger Neue Mittelschulen und Gymnasien (Unterstufe) rechnet das Land im kommenden Schuljahr mit einem weiteren starken, zahlenmäßigen Anstieg der geförderten Mittagessen. Insgesamt könnten 220 Vorarlberger Schulen (Volksschulen, Neue Mittelschulen, Gymnasien) einreichen. Das Förderbudget wird von 1,5 auf 2,3 Millionen Euro erhöht.

„Das ist eine wichtige Investition in eine nachhaltige, gesunde Zukunft der Vorarlberger Kinder“, betont Landeshauptmann Wallner: „Wir stärken heute das Bewusstsein der KonsumentInnen von morgen für gesunde Ernährung. Das ist auch ein wesentlicher Beitrag, um Erkrankungen vorzubeugen und das Gesundheitssystem nachhaltig zu entlasten. Mit diesem Projekt ermöglichen wir es, den Kindern, auch in Zukunft gesunde Entscheidungen für ihre Ernährung, die Region und die Umwelt zu treffen.“

Anreize schaffen für mehr Regionalität

Die Förderung des Einsatzes hochwertiger, regionaler Produkte in der Gemeinschaftsverpflegung von Schulen und sozialen Einrichtungen ist in Vorarlberg schon seit Jahren ein zentrales Anliegen, das auch in der Landwirtschaftsstrategie „Landwirt.schafft.Leben“ verankert ist, erklärte Landesrat Gantner. Auch die Landesinitiative "Vorarlberg am Teller" ist ein optionaler Bestandteil des Fördermodells „Kinder.Essen.Körig“.

„Eine Stärkung der Vorarlberger Landwirtschaft bedeutet eine sichere Versorgung mit frischen, qualitätsvollen Nahrungsmitteln, eine Belebung der regionalen Wertschöpfung sowie durch kurze Transportwege einen weiteren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Aus diesem Grund ist es uns ein großes Anliegen, weitere Anreize zur verstärkten Verwendung regionaler Lebensmittel zu setzen“, bekräftigte Gantner und dankt allen LieferantInnen und HerstellerInnen der landwirtschaftlichen Produkte für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit: „Österreichweit gibt es noch kein vergleichbares Projekt. Wir gehen also mit großen Schritten voran, wenn es um die gesunde Ernährung unserer Kinder geht, sowie um die regionale und biologische Lebensmittelschaffung.“

Brücken bauen für wertschätzenden Austausch und eine gesunde Zukunft

Für die Weiterführung und Ausweitung von „Kinder.Essen.Körig“ sind nur kleine Adaptierungen des Konzeptes nötig, skizzierte Projektkoordinatorin Vera Kasperek die Weiterentwicklung des Fördermodells nach ersten Evaluierungsschritten. So werden im

Förderkatalog die verpflichtenden Weiterbildungsmaßnahmen für das Essensausgabe- und Küchenpersonal ausgeweitet und es wird ein Preisdeckel von sieben Euro für ein Mittagessen festgesetzt. Denn gesundes, qualitätsvolles Mittagessen muss für die Kinder aller Familien in Vorarlberg leistbar bleiben, lautet eines der Projektziele, die das Land Vorarlberg gemeinsam mit den Projektpartnern auch in Zukunft erfolgreich umsetzen will.

Dazu brauche es weiterhin einen intensiven Austausch zwischen Küchen, Gemeinden und dem Land, betont Kasperek. „Wir konnten das erste Projektjahr gut nutzen, um Brücken zu bauen – zwischen Land und Gemeinden, zwischen Küchen und Gemeinden, zwischen Bäuerinnen und Bauern und Gemeinschaftsverpflegenden. Die Sichtbarkeit der Relevanz der Arbeit der Gemeinschaftsküchen, der Produzierenden, der Lieferanten und der Schulen erhöhen die gegenseitige Wertschätzung. Das ist ein wertvolles, persönliches Learning aus dem ersten Projektjahr.“

Förderansuchen jetzt einreichen

Alle Gemeinden, die daran interessiert sind, dass in ihren öffentlichen Volksschulen, Neuen Mittelschulen und Gymnasien eine hochwertige, kindgerechte, regionale und biologische Mittagsverpflegung unterstützt wird, können ab sofort ein Förderansuchen stellen:

*Amt der Vorarlberger Landesregierung,
Abteilung Landwirtschaft und ländlicher Raum
Josef-Huter-Straße 35, 6900 Bregenz
Telefon 05574 511 25105
E-Mail landwirtschaft@vorarlberg.at*

Anfang Oktober sind zwei Informationsveranstaltungen für Gemeinden geplant.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar